

# Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888

Verband der privaten Wohnungswirtschaft

Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln, Tel: 0221- 5736 0, Fax: - 5736-203

sekretariat@koelner-hug.de

www.koelner-hug.de



---

## Pressedienst

An die  
Lokalredaktion

Köln, den 31.03.2011

---

### **Bundeskabinett beschließt Wertstofftonne Bekommt Köln jetzt zusätzliche Mülltonnen?**

Das Bundeskabinett hat am 30.3.2011 den Entwurf zur Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes beschlossen. Das hört sich unspektakulär an, kann aber weiterreichende Folgen haben. Denn bis zum 1.1.2015 sind demnach Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle getrennt zu sammeln, soweit dies technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist. In vielen Kommunen könnte das zur Folge haben, dass ab dem Jahr 2015 jeder Hauseigentümer wieder eine neue Mülltonne unterzubringen hat. Dieses Mal heißt sie Wertstofftonne. Haushalte sollen künftig Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Plastik oder Metall, in einheitlichen Tonnen entsorgen können. Damit sollen nach Ansicht der Bundesregierung die Wertstoffe aus dem Hausmüll erheblich einfacher, in besserer Qualität und in größerer Menge erfasst werden können.

Vor allem die Kölner Hauseigentümer dürfte die Ankündigung einer neuen Tonne mit Schrecken erfüllen, haben sie doch noch die Umstellungen vom Bring- auf ein Holsystem vor Augen. Da im Gesetzentwurf aber keine Pflicht enthalten ist, je eine eigene Tonne für Metall oder Elektro aufzustellen, fordert der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein schon jetzt die Akteure auf, in Köln dahingehend zu planen, keine zusätzlichen Tonnen aufzustellen, sondern die gelbe Tonne einfach zur Wertstofftonne umzufunktionieren. Metall und Plastik lassen sich schon heute auf den Sortieranlagen ohne große Mühe trennen. Vor allem für die Hauseigentümer würde dies bedeuten, keine neuen Stellplätze für eine weitere Tonne schaffen zu müssen. Vor allem die Stellplatzfrage stellte die Eigentümer in der Vergangenheit immer wieder vor Probleme.

Streit gibt es auch schon, wer dann demnächst die Mülltonnen aufstellen und entleeren darf. Denn mit diesem sauberlich sortierten Müll lässt sich viel Geld machen. Man geht hier von einem Milliardenmarkt aus. Kommunale und private Entsorger buhlen um die Entsorgungsrechte. Mit dieser Regelung lässt sich die Bundesregierung jedoch noch Zeit und will dies in einem gesonderten Gesetz später regeln.

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein spricht sich dafür aus, dass die kommunalen Entsorger nicht außen vorgelassen werden. Erlöse über die Müllverwertung kämen so direkt dem Kunden wieder zugute und könnten zur Gebührenreduzierung eingesetzt werden. Er fordert daher die Kölner Bundestagsabgeordneten auf, sich für eine solche Regelung einzusetzen.